

## Weiterbildungsaktivitäten im Rahmen der zweijährigen Berufseinführung für Lehr- und Beratungskräfte in der Landwirtschaft (2005 - 2007)

Nr.	Titel	Ort der Tagung	Datum	Dauer	Kosten	Thema / Inhalte	Kurs-/Tagungsleitung (ReferentInnen)
1.	<b>Sommertreffen 1 Bio NWCH</b>	Ziefen BL	03.05.05	Abendveranst. 19.30 - 23.00	-	Milchviehstall, Biomilch-Direktvermarktung, aktuelles im Ackerbau (Betrieb: Fritz Recher)	<b>Peter Hügi</b> (diverse)
2.	<b>Sommertreffen 2 Bio NWCH:</b>	Bibern SO	31.05.05	Abendveranst. 19.30 - 23.00	-	Milchviehstall, Bio-Gemüseproduktion und -Vermarktung (Betriebe von Eva Ulm, Christoph Hauer, Hans-Ulrich und Patricia Müller).	<b>Peter Hügi</b> (diverse)
3.	<b>Biokäse-Tagung:</b>	Schönbühl, Landgasthof Schönbühl	23.09.05	ganzer Tag	-	aktuelle Marktlage, Vermarktungsprojekte, künftiges Marktgeschehen	<b>div. Referenten</b>
4.	<b>Fenacotagung:</b>	Borregaard Schweiz AG, 4533 Riedholz	29.09.05	Nachmittag	-	Besichtigung Borregard AG: Bioethanolproduktion (Potential und Perspektiven), SwissFarmerPower-Projekt: Energiegewinnung durch Biomasse.	<b>Christian Tschudin</b> (Caspar Baader)
5.	<b>Mitarbeiter/-innen- Tagung</b>	Bad Ramsach	21.10.05	ganzer Tag	-	Umgang mit Veränderungen - gemeinsam statt einsam: - Sicherheit und Vertrauen durch Klarheit und Offenheit - sich zum Wandel, zur Veränderung befähigen - der Aufbruch beginnt im Kopf - Abschied und Aufbruch	<b>Werner Mahrer</b> (Herr Berger Unternehmensberater)
6.	<b>Infoveranstaltung</b>	LZ Ebenrain 4450 Sissach	02.11.05	20.00 - 22.00	-	Infoveranstaltung bezüglich dem <b>Vogelgrippevirus Influenza A (H5N1)</b>	<b>Ignaz Bloch, Kan- tonstierarzt Kt. BL</b> (diverse)
7.	<b>Bio-Info Tagung</b>	Murimoos	18.11.05	ganzer Tag	50.-	"Aktuelles aus der Ackerbauforschung im Biolandbau"	<b>Fredi Srasser</b> (diverse)
8.	<b>Neuerungen Bio- verordnung und Biorichtlinien</b>	Olten, SV- Konferenzzentrum	25.11.05	ganzer Tag	100.-	updates des Wissenstandes bez. dem Bioregelwerk, der Hilfsstoffliste und der Futtermittelliste	<b>Res Schmutz</b> (diverse)
9.	<b>Einführungskurs Homöopathieeinsatz beim Tier</b>	LZ Ebenrain, 4450 Sissach	11.01.05	ganzer Tag	-	Wie wirkt die Homöopathie?, wann und wo ist sie sinnvoll? Möglichkeiten und Grenzen der Homöopathie (Kurstag 4)	<b>Dr. Sybille Flury</b>
10.	<b>Pflanzenschutz- Tagung 2006</b>	Bahnhofbuffet Ol- ten	24.02.06	Vormittag	30.-	Ambrosia-Bekämpfungsstrategie, Neuerungen im Pflanzenschutz AP 2011, Pflanzenschutzmittel	<b>Andreas Schwarz</b> (diverse)
11.	<b>Obstbautagung mit öffentlichem Vortrag</b>	LZ Ebenrain, 4450 Sissach	24.02.06	Nachmittag	-	Wirtschaft und Landwirtschaft - Zusammenspiel oder Gegensatz, Rückblick Obstjahr 2005, Vortrag durch Prof. Franz Jaeger	<b>Prof. Franz Jaeger</b>

Nr.	Titel	Ort der Tagung	Datum	Dauer	Kosten	Thema / Inhalte	Kurs-/Tagungsleitung (ReferentInnen)
12.	<b>Podiumsdiskussion zur Frage "Haben die Bauern ausgedient?"</b>	Stadthalle, 6210 Sursee	01.02.06	Abendveranstaltung		NR Doris Leuthard, NR Ueli Maurer, NR Hans-Jürg Fehr und SR Rolf Schweiger, Peter Gfeller Präsident SMP, Markus Willmann Mitglied der Konzernleitung Emmi	<b>Walter Gut, Direktor LBBZ Hohenrain</b> (diverse)
13.	<b>Intensivwoche Biolandbau</b>	LZ Ebenrain, 4450 Sissach	13.02.06	ganzer Tag	-	→ Grundsätze des Biolandbaus, Motivation zur Bioproduktion → Boden - Grundlage aller Leben, Hofdüngermanagement Hofdüngeraufbereitung und -Einsatz	<b>Fritz Buser</b>
14.	<b>Intensivwoche Biolandbau</b>	LZ Ebenrain, 4450 Sissach	14.02.06	Nachmittag	-	→ Acker und Futterbau im Biolandbau → Rindviehhaltung im Biolandbau (Zucht)	<b>Fritz Buser</b>
15.	<b>Intensivwoche Biolandbau</b>	LZ Ebenrain, 4450 Sissach	15.02.06	Vormittag 08.00 - 10.00	-	Hofverarbeitung und -Vermarktung von Bioprodukten → Demeter- und Bio Suisse Richtlinien	<b>Christoph Fankhauser, Bio Suisse</b>
16.	<b>Intensivwoche Biolandbau</b>	LZ Ebenrain, 4450 Sissach	15.02.06	Vormittag 10.00 - 12.00	-	<b>biologisch-dynamischer Landbau</b> → biodynamische Präparate → kosmische Einflüsse → artgerechte Tierhaltung → Hofindividualität	<b>Rainer Sax, Demeter</b>
17.	<b>Intensivwoche Biolandbau</b>	LZ Ebenrain, 4450 Sissach	16.02.06	Vormittag 09.00 - 12.00	-	<b>Obst- und Beerenanbau im Biolandbau</b> → Theoretischer Teil → Besichtigung der neu erstellten Obstanlage bei Paul Nussbaumer	<b>Andi Häseli, FiBL</b>
18.	<b>Intensivwoche Biolandbau</b>	FiBL, Frick	16.02.06	Nachmittag 13.30 - 17.00	-	<b>Besuch des Forschungsinstitutes für biologischen Landbau (FiBL)</b> → Aktivitäten des FiBL → Biomilchviehzucht in der Schweiz → Homöopathie, auch für Kühe? (Pro-Q Projekt) → Auswirkungen agrarpolitischer Veränderungen auf den BL	<b>Thomas Adöfli</b> (diverse)
19.	<b>4. Pflanzenbauliche Kreuzfahrt</b>	Raum Bern - Aargau - Baden-Württemberg - Elsass	16./17. Mai 2006	2 Tage (nur ein Tag besucht)	300.-	Neue Düngungstechniken und -verfahren (Unterfuss, Cultan, Entec), Versuche der FAL Reckenholz (GRU-DAF-N, agronomische Wirkung aufbereiteter Hofdünger), Niederhecken im Ackerbaugebiet, Bodenbearbeitungsversuch (Direktsaat, düngung), Betriebsbesichtigungen (Ackerbaubetriebe) in der CH, in D und in F	<b>Alois Blum</b> (diverse)
20.	<b>2. Erfahrungsaustausch des Basisurses 2005</b> (Einführung für neue Lehr und Beratungskräfte)	AGRIDEA, 8315 Lindau	18. Mai 2006	Vormittag	120.-	Es geht hauptsächlich um die Bearbeitung der eigenen Fälle und Fragen. Wir arbeiten nach der Methode Fallsu-pervision und Kollegiale Beratung. Das heisst, dass alle Teilnehmer/innen an einem Fall einer Kollegin / eines Kollegen engagiert mitdenken und ihre Erfahrungen bei der Analyse und Lösungssuche einbringen. Ziel ist immer, das eigene Berufsverhalten in Beratung und Schule zu reflektieren und weiter zu entwickeln.	<b>Ulrich Buess</b> (diverse)

Nr.	Titel	Ort der Tagung	Datum	Dauer	Kosten	Thema / Inhalte	Kurs-/Tagungsleitung (ReferentInnen)
21.	<b>Biolandbau in Slowenien</b>	Slowenien (Ljubljana, Tolmin, Maribor, Koper)	06. - 11. Juni 06	4 Tage	800.-	kennen lernen der dynamischen Entwicklung des Biolandbaus in Slowenien, intensiver Austausch mit Kollegen aus dem Biobereich, kennen lernen der wichtigen Akteure aus der Biolandbauszene Sloweniens (Forschende, Berater/innen, engagierte Biobauern und -bäuerinnen, Vermarktungs- und Verarbeitungsexperten, Kontrolleur/innen...	<b>Armin Meier</b> (diverse)
22.	<b>Agrarpolitik 2011</b> Botschaft, politische Positionen, Freihandelsabkommen	Hotel Olten, Olten	06. Juli 2006	ganzer Tag	120.-	Die Agrarpolitik wird laufend weiter entwickelt. Im Sommer 06 wird die bundesrätliche Botschaft zuhanden des Parlamentes über die Agrarpolitik 2011 vorliegen. Fachleute des BLW informieren über den Stand der agrarpolitischen Debatte. Entwicklung der Aussenhandelspolitik. Aktueller Stand in der WTO-Doha-Runde und beim möglichen Agrarfreihandelsabkommen mit der EU? Der Schweizerische Bauernverband legt seine agrarpolitischen Positionen dar. Besonders beachtet: Koordination der Kontrollen, das Programm ‚Nachhaltige Nutzung der Ressourcen‘ und Möglichkeit für regionale Entwicklungsprojekte. Konsequenzen für die landwirtschaftliche Beratung?	<b>Bänninger Alfred, Agri-dea</b> (diverse)
23.	<b>Zweiter Schweizer Biomassegipfel</b>	LZ Ebenrain	16. Juni 2006	ganzer Tag	150.-	Potenziale, Technologien und Markt, Betriebswirtschaft, Optimierung Energieproduktion, Volkswirtschaft, Auswirkungen auf den Landwirt und Familie, Umweltauswirkung und Ökobilanz, Umsetzungsstrategien zu einer nachhaltigen Energieproduktion in der Landwirtschaft	(diverse)
24.	<b>Bio-Getreidebauveranstaltung</b>	Niderbipp (SO)	20. Juni 2006	09.30 - 12.00 Uhr	-	Anbautechnik, N-Düngung, geeignete Sorten für den Bioanbau, Markt und Marktaussichten	<b>Peter Hügi</b>
25.	<b>Wieviel Biolandbau brauchen wir?</b>	FiBL, 5070 Frick	22. Juni 2006	15.00 - 17.00 Uhr	-	<b>1. Referat: Zukunftschancen des ökologischen Landbaus</b> <i>Prof. Dr. Arnim Bechmann, Zukunfts-Zentrum Barsinghausen</i> Das Zukunfts-Zentrum Barsinghausen ist ein unabhängiges Forschungszentrum in der Nähe von Hannover. Arnim Bechmann ist bekannt geworden als Autor der Studie "Landwirtschaft 2000 – Die Zukunft gehört dem ökologischen Landbau – Szenarien für die Umstellungskosten der Landwirtschaft in Deutschland". <b>2. Referat: Wieviel Biolandbau braucht die Schweiz?</b> <i>Jürg Sanders und Dr. Matthias Stolze, FiBL</i> Zukünftige Bedeutung des biologischen Landbaus bei einer Effizienz-orientierten Agrarpolitik.	<b>Dr. Urs Niggli</b> (siehe Thema)

Nr.	Titel	Ort der Tagung	Datum	Dauer	Kosten	Thema / Inhalte	Kurs-/Tagungsleitung (ReferentInnen)
26.	<b>Bioforschung: Die Saat geht auf</b> (Fachtagung und Medienorientierung)	Saatgut- und Zuchtbetrieb der Sativa AG; Gutsbetrieb Rheinau 8462 Rheinau	11. Juli 2006	09.45 - 16.00 Uhr	-	Ergebnisse aus drei Projekten am Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL und Medienorientierung. Vertiefung in vier Workshops: 1. pro-Q: Antibiotika-freie Milchproduktion 2. Lässt sich die besondere Qualität von Biolebensmitteln wissenschaftlich beschreiben? 3. Züchtungsmethoden: Braucht es biologische Züchtungsrichtlinien? 4. Ist qualitativ gutes Biosaatgut Wunschdenken?	<b>Dr. Urs Niggli</b> (diverse)
27.	<b>Fenacoapéro</b>	UFA AG Biblis 1 3360 Herzogenbuchsee	12. September 2006	17.00 - 22.00 Uhr	-	Besichtigung UFA-Mischfutterwerk, Biblis Fenaco im September 06 - Ergebnisse, Projekte Landi - Ergebnisse und Projekte UFA und Anicom - Marktführende Partner der Schweizer Bauern	<b>Christian Tschudin</b> (diverse)
28.	<b>Agrar- und Ernährungswirtschaft – wohin?</b> (Tagung für Beraterinnen und Berater sowie Kaderpersonen aus Land- und Milchwirtschaft)	Restaurant Schlacht, Sempach	28.09.06	09.30 – 14.30 Uhr	50.-	Referat und Diskussion zum Thema. Folgende Fragen wurden aufgegriffen: - welche gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Trends sind in den nächsten Jahren zu erwarten? - Welchen Einfluss haben diese auf die Produktion, die Verarbeitung und den Handel mit Lebensmitteln? - Welche Ableitungen für den Markt, die Beratung und den Vollzug können gemacht werden? - Welches sind die möglichen Erfolgsstrategien für die Landwirtschaft sowie die Lebensmittelverarbeitung und den –handel?	<b>Dr. David Bossard</b> CEO Gottlieb Duttweiler-Institut für Wirtschaft und Gesellschaft (GDI)
29.	<b>MitarbeiterInnen-Tagung</b>	Leuenberg, Baselland	Fr, 20.10.06	08.00 – 16.00 Uhr	-	Thema: Wir pflegen unser Image. Frau Barbara Käch und Herr Michael Köhlin, Personalschulung der Berner Kantonalbank haben uns zu Inhalten rund ums Tagesthema getrimmt.	<b>Werner Mahrer,</b> <b>Dienststellenleiter</b> <b>Landw. Zentrum Ebenrain</b>
30.	<b>Luzerner Bildungstag</b>	Berufsbildungszentrum Wilisau	Mi, 08.11.06	14.00 – 18.00 Uhr	-	Ist die duale Berufsbildung gefährdet? Wir Lehrpersonen der Luzerner Berufsfachschulen befassten uns am diesjährigen Bildungstag mit dieser und weiteren Fragen zur schweizerischen Bildungspolitik. Auf dem Programm standen zwei Input-Referate sowie ein Podiumsgespräch mit Bildungsdirektor Dr. Anton Schwingruber. Teilgenommen haben rund 600 Lehrpersonen der Luzerner Berufsfachschulen.	Prof. Dr. Margrit Stamm, Prof. Dr. Philipp Gonon, Romain Rosset, Philipp Lustenberger, Dr. Martin Wild

Nr.	Titel	Ort der Tagung	Datum	Dauer	Kosten	Thema / Inhalte	Kurs-/Tagungsleitung (ReferentInnen)
31.	<b>Geschichte der Physiognomik und Psychologie 1</b>	Carl-Huter-Akademie Ohmstr. 14, 8050 Zürich-Oerlikon	Sa, 28.10.06 Sa, 18.11.06 Sa, 06.01.07 Sa, 24.02.07	08.45 - 12.00 Uhr	320.-	Von der Gefühlsphysiognomik zur Naturwissenschaft und zur Psychophysiognomik Die Anfänge der Physiognomik Johann Caspar Lavater, der große Anreger der deutschen Klassiker und Romantiker in Literatur und Malerei Die "Physiognomischen Fragmente" von Johann Caspar Lavater	<b>Fritz Aerni</b>
32.	<b>Mimik, Gestik, Körpersprache</b>	Carl-Huter-Akademie Ohmstr. 14, 8050 Zürich-Oerlikon	Sa, 28.10.06 Sa, 18.11.06 Sa, 09.12.06 Sa, 06.01.07 Sa, 03.02.07 Sa, 24.02.07 Sa, 10.03.07	13.00 - 16.15 Uhr	560.-	Anatomie und Physiologie der mimischen und körpersprachlichen Ausdrucksträger – Das Verhältnis zwischen Mimik und Physiognomik – Das ABC des mimischen Ausdrucks – Arme und Hände, Beine und Füße und ihr Ausdruck: der Gang, die Haltung, die Gestik – Mimik, Gestik und Körpersprache – Körpersprache und Kommunikation – Der mimische Ausdruck von Angstabwehrmechanismen (Verdrängung, Verleugnung, Projektion usw.) – Der Ausdruck der Emotionen – Emotion und Motivation. <i>Ziel des Lehrgangs: Aufmerksames Wahrnehmen und bewusstes Verstehen des dynamischen Ausdrucksgeschehens</i>	<b>Maria Amsler</b>
33.	<b>Ethik und Kallisophie</b>	Carl-Huter-Akademie Ohmstr. 14, 8050 Zürich-Oerlikon	Sa, 09.12.06	08.45 - 12.00 Uhr	80.-	Grundlagen der Ethik und Kallisophie	<b>Fritz Aerni</b>
34.	<b>Trends im Ackerbau 2007</b>	Swisscom Conference Center, Swisscomgasse 1, 4600 Olten	Do, 09.11.06	08.45 – 16.30 Uhr	120.-	Tagesziele: Die TeilnehmerInnen... <i>...können sich ein Bild machen über das neue landw. Versuchswesen in Baden-Württemberg</i> <i>... kennen das Programm von Energie Schweiz und die Bedeutung der landwirtschaftlichen Biomasseproduktion in der Schweiz und Deutschland</i> <i>...sind informiert über Trends und Angebote von neuen Produktionshilfsmitteln in den Bereichen Saatgut, Düngung und Pflanzenschutz</i> <i>...kennen die Ziele, Visionen und Dienstleistungen der Schweizer Lohnunternehmenden</i> <i>...wissen, wie SwissGAP der Kartoffelbau im 2007 startet</i> <i>...sind im Bild über den aktuellen Stand bei den Parallelimporten von landw. Produktionsmitteln.</i>	<b>Dr. Lukas Keller, Alois Blum (diverse)</b>

Nr.	Titel	Ort der Tagung	Datum	Dauer	Kosten	Thema / Inhalte	Kurs-/Tagungsleitung (ReferentInnen)
35.	<b>Bioverordnung und Biorichtlinien: Neuerungen per 01.01.07</b>	Swisscom Conference Center, Swisscomgasse 1, 4600 Olten	Fr, 01.12.06	09.30 – 16.00 Uhr	120.-	SwissGAP bedeutet wörtlich übersetzt "Schweizerische Gute Agrar-Praxis". In letzter Zeit konnte man Einiges über diesen neuen Produktionsstandard hören und lesen. Was aber bedeutet SwissGAP genau? Fachleute von Coop und Bio Suisse erläutern, wieso die Grossverteiler diesen Standard verlangen, wie er entstanden ist, wer dahinter steht, wer ihn einhalten muss und wie er kontrolliert wird. Die Delegiertenversammlung der Bio Suisse hat beschlossen, auf 2007 Sozialstandards einzuführen. Auch dazu stellen sich Fragen.	<b>Res Schmutz, FiBL Beratung</b> (diverse)
36.	<b>Neue Wege in der Vermarktung</b>	FiBL, 5070 Frick	Mi, 28.02.07	09.00 - 16.00 Uhr	120.-	Auch die Preise für Bioprodukte geraten zunehmend unter Druck. Eine Strategie ist, die Wertschöpfung der eigenen Produkte zu erhöhen und die Vermarktung selbst in die Hand zu nehmen. In der Schweiz gibt es bereits einige erfolgreiche Vermarktungsinitiativen, neue sind im Aufbau. Welches sind die Faktoren für eine erfolgreiche Vermarktung? Folgende Fragen und Themenblöcke werden behandelt: <i>Wie geht der Schritt vom Direktverkauf zur Vermarktungsinitiative</i> <i>Voraussetzungen für eine Vermarktungsinitiative</i> <i>Wie setze ich eine Idee erfolgreich um?</i> <i>Welches sind die Erfolgsfaktoren, welches mögliche Stolpersteine?</i> <i>Wie unterstützt der Bund Vermarktungsinitiativen?</i> <i>Kritische Wertung der Vermarktungsprojekte durch das BLW (Bundesamt für Landwirtschaft)</i>	<b>Ueli Steiner</b> Bio-direct, Verkauf von Bioprodukten mit Internet <b>Brigitte Bertoli</b> Cooperativa Con Pro Bio (Genossenschaft im Tessin) <b>Isidor Kunz</b> Napf Milch AG, Hergiswil <b>Rudolf Bühler</b> Gründer und Vorsitzender der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft SchwäbischHall <b>Jörn Sanders</b> FiBL, Frick <b>Samuel Heger</b> BLW, Absatzförderung
37.	<b>Energie aus Biomasse als Chance für die Region</b>	Aula Baumeisterzentrum Sursee	Mi, 07.03.07	13.15 – 17.00 Uhr	30.-	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Bedeutung hat Biomasse für die dezentrale Energieerzeugung?</li> <li>- Welche Chancen und Risiken eröffnet Energie aus Biomasse für Gemeinden und Regionen?</li> <li>- Welche Chancen ergeben sich für die Landwirtschaft?</li> <li>- Welche Biomasse ist überhaupt interessant?</li> <li>- Welches sind mögliche Umsetzungsstrategien? (Erfolgreiche Beispiele)</li> <li>- Was unternehmen Behörden und Energieversorger im Bereich Biomasse?</li> </ul>	<b>Peter Ulrich</b> Vorstand R.I.O. IMPULS, Ulrich & Partner GmbH, Ölmühle, Zell <b>Adrian Sidler</b> Fachhochschule Nordwestschweiz <b>Josef Bürli</b> Holzpellets, Willisau <b>Daniel Lampart</b> Landwirt, Biogasproduzent, Mauensee <b>Urs Kilchenmann</b> AgroEnergie GmbH, Zell <b>Werner Frei</b> Geschäftsführer DaimlerChrysler Powersystems Schweiz AG <b>Andrea Beck</b> Projektleiterin Energie Umwelt und Energie LU <b>Bruno Eberle</b> Leiter Erneuerbare Energien CKW

Nr.	Titel	Ort der Tagung	Datum	Dauer	Kosten	Thema / Inhalte	Kurs-/Tagungsleitung (ReferentInnen)
38.	<b>Neues aus dem Pflanzenbau</b>	Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART, Reckenholzstr. 191, 8046 Zürich	Mi, 25.04.07	09.30 - 17.00 Uhr	195.-	Die Lehrpersonen und Beratungsfachleute sind in ihrem Berufsalltag mit vielen Fragen des Pflanzenbaus konfrontiert. Oft haben sie nicht lange Zeit, um zu recherchieren. Dieser Kurs ermöglicht es, sich in pflanzenbaulichen Themen zu vertiefen und Erfahrungen auszutauschen. Die Tagung bietet einen Einblick in die angewandte Pflanzenforschung. Aktuelle Fragen des Futter- und Ackerbaus werden aufgegriffen, praxistaugliche Lösungen vorgestellt und mit den Kursteilnehmenden diskutiert.	Mitarbeitende der Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART: Dr. Willy Kessler Serge Buholzer, Dr. Thomas Hebeisen, Clay Humphrys Dr. Franz X. Schubiger Dr. Bernhard Streit Dr. Matthias Suter
39.	<b>Gesunde Nutztiere – was sekundäre Pflanzenstoffe leisten können</b>	Schwäbische Bauernschule, Bad Waldsee D	21.05.07	09.00 – 17.00 Uhr	100.-	Sekundäre Pflanzenstoffe haben einen nachweislich positiven Effekt auf die Gesundheit. Doch seit erst 15 Jahren wird intensive erforscht, was Caratinoide, Flavonoide, Phytosterine & Co im Körper bewirken. Bei der Tagung der Schaette-Stiftung beleuchteten renommierte Wissenschaftler, was sekundäre Pflanzenstoffe sind und wo ihr Potential für die Tiergesundheit liegt. Dabei spielen auch Aspekte der Lebensmittelsicherheit eine Rolle.	<b>PD. Dr. oec. Troph. Bernhard Watzl</b> Bundesanstalt für Ernährung und Lebensmittel, Institut für Ernährungsphysiologie, Karlsruhe <b>Prof. Dr. Chlodwig Franz</b> Veterinärmedizinische Universität Wien, Institut für Angewandte Botanik und Pharmakognosie <b>Dr. med. vet Michael Walkenhorst</b> Institut für anthroposophische Veterinärmedizin, Frick (CH) <b>Dr. med vet. Luis Leon</b> Fachhochschule Osnabrück, Institut für Tierhygiene und Lebensmittelsicherheit